

Erfahrungsbericht Erasmusaufenthalt Gran Canaria WS 2023/2024

Vorbereitung

Ich habe mein Erasmussemester im Wintersemester 2023/24 an der Universidad de Las Palmas de Gran Canaria über das Fach Sport gemacht. Auf der Website der Leibniz Universität Hannover kann eingesehen werden, welche Fakultät welche Standorte für einen Erasmusaufenthalt ermöglicht. Welche Dokumente für eine Bewerbung abgegeben werden müssen, wird von der Fakultät kommuniziert. Nach Ablauf der Bewerbungsfrist kann man auf der Website immer noch Restplätze einsehen, auf die man sich noch bewerben kann. Durch einige organisatorische Unklarheiten habe ich mich letztendlich auf einen der Restplätze für Gran Canaria beworben. Der Bescheid, dass ich einen Platz bekommen habe, kam ungefähr im Februar, woraufhin ich dann die geforderten Dokumente der Gasthochschule abgegeben habe. Die Organisation für diesen Teil war etwas chaotisch, da der Koordinator der ULPGC in der Zeit gewechselt wurde, ich das aber nicht wusste. Vor Ankunft müssen ein Learning Agreement ausgefüllt und von allen Beteiligten unterschrieben werden. Dieser Prozess hat sich bei mir sehr lange gezogen, sodass ich erst kurz vor Abfahrt alle nötigen Dokumente vollständig abgeben konnte. Die Betreuung durch das International Office der Leibniz Universität war sehr gut, sie haben bei Problemen immer geholfen und sich, wenn nötig selber an die Gastuniversität gewendet, um einige Prozesse zu beschleunigen.

Unterkunft

Ich würde empfehlen, Kontakt zu Kommilitonen aufzunehmen, die bereits am gleichen Standort einen Erasmussemester gemacht haben. Darüber habe ich einen Link zu einer Wohnung bekommen, in der ich dann gewohnt habe. Vorteil ist, dass man sich trotz der Entfernung ziemlich sicher sein kann, dass die Wohnung wirklich existiert. Um die Wohnung würde ich mich ungefähr drei bis vier Monate vorher kümmern. Während meiner Zeit auf Gran Canaria habe ich in einer Wohngemeinschaft gewohnt, in der nur Erasmus-Studenten gewohnt haben. Vorteil war, dass man direkt Kontakte in der Erasmus-Bubble hatte. Wer sich gerne mit Einheimischen austauschen möchte, sollte sich um eine WG kümmern, in der (auch Spanier*innen) wohnen. Es gibt auch Studentenwohnheime, die meisten Erasmus-Studenten haben sich aber außerhalb etwas gesucht.

Als Standort für die Wohnung empfehle ich eine Wohnung direkt in Las Palmas. Die meisten meiner Freunde und Kommilitonen haben in der Nähe des langen Strandes gewohnt (Las Canteras, La Cicer etc.). Der Standort der Sportfakultät ist etwas außerhalb, mit dem Bus ist man aus der Stadt ca. 40 Minuten unterwegs.

Für den Standort der Wohnung würde ich trotzdem einen zentralen Punkt in der Stadt wählen, um außerhalb der Uni schnell am Strand o.Ä. zu sein.



Studium an der Gasthochschule

Wie oben bereits erwähnt, ist die ULPGC gegenüber den Erasmus-Studenten etwas nachlässig. Bereits zu Beginn gab es Probleme mit dem Learning Agreement, das nicht unterschrieben

wurde. Deshalb wurde ich nicht in die Kurse eingetragen, was zur Folge hatte, dass ich nicht mitmachen durfte. Alle Lehrpersonen, die ich kennengelernt habe, haben aber geholfen, wenn es Probleme gab. Der neue Koordinator für Auslandsstudierende an der Fakultät für Sport ist sehr hilfreich und hat am Anfang dafür gesorgt, dass wir auch in die Kurse eingetragen werden. Für die Bewerbung an der ULPGC musste man keinen Sprachnachweis vorlegen, ich hatte zu Beginn das Sprachlevel A1. Ich würde empfehlen, Spanisch etwas besser zu können, wenn man wirklich an der ULPGC Sportkurse belegen und bestehen möchte. Der Unterricht, sowie die Klausuren waren alle auf Spanisch. An sich sind die Kurse so aufgebaut, dass man jede Woche zwei Praxisblöcke und einen Theorieblock hat, wenn man einen Kurs macht, der 6 ECTS gibt. Generell gibt es eine Anwesenheitspflicht, zu Beginn wird immer kommuniziert, wie viele Fehlertage man haben darf. Dazu muss man eine Art „Studienleistung“ während des Semesters machen und am Ende eine Klausur schreiben. Ich habe drei Kurse belegt, davon einen Sportkurs, einen Sprachkurs und einen Englischkurs.

Alltag

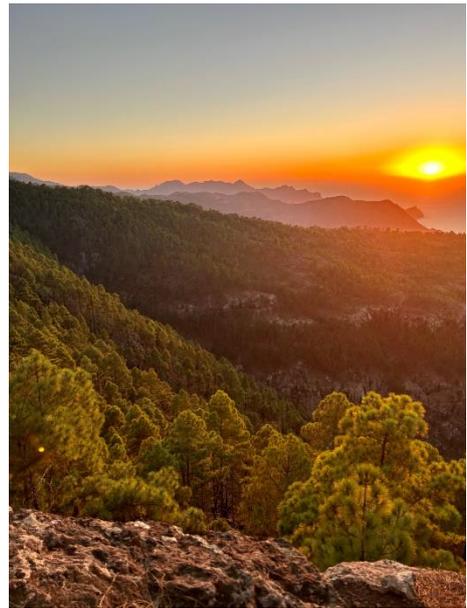
Anfang September gab es von der Universität eine Einführungswoche, in der die Uni vorgestellt wurde, die verschiedenen Organisationen und es kleine Willkommensgeschenke gab. Es gibt auch ein Buddy-Programm, mein zugewiesener Buddy hat sich aber nicht gemeldet, meiner Information nach, bekommen die Einheimischen ECTS Punkte für die Anmeldung gutgeschrieben, weshalb das Programm von vielen nicht so ernst genommen wird. Da es an der ULPGC viele Erasmus-Studenten gibt, ist man schnell mit ihnen in Kontakt gekommen. Ich persönlich hatte viel Kontakt zu anderen ausländischen Studierenden, wenig zu den Einheimischen. Wenn man besser Spanisch kann, wäre das auch anders gewesen, allerdings konnten die spanischen Studenten auch kaum Englisch sprechen.

Zu Beginn der Zeit empfehle ich, sich die NIE bei der Polizei zu beantragen und sich damit dann den Reise-Rabatt zu besorgen. Die NIE an sich ermöglicht es schon, die Wawa Joven zu kaufen, für die man einmalig 15€ bezahlt. Jeder weitere Monat ist kostenlos, solange man im Monat zuvor mindestens 15 Fahrten gemacht hat. Damit kommt man gut zur Uni und in die Altstadt, man kann aber auch jeden anderen Bus auf der Insel damit benutzen. Mit einem Mietvertrag, der mindestens sechs Monate geht, und der NIE kann man sich die Residencia (Reiserabatt) beantragen. Vor allem der Rabatt auf die Flüge und die Fähren zwischen den Inseln sind sehr hilfreich. Für Menschen mit diesem Dokument gibt es 75% auf den normalen Preis. Die Lebenshaltungskosten können mit Deutschland verglichen werden, einige Dinge sind billiger, andere sehr viel teurer. Ich habe mir zu Beginn ein Fahrrad gekauft, es war praktisch, um zum Obelisk-Campus zu fahren oder zum Strand. Allerdings kann man sich in Las Palmas auch gut zu Fuß oder mit dem Bus bewegen und viele Fahrräder werden gestohlen, weshalb man sich auf jeden Fall ein gutes Schloss kaufen müsste.



Freizeit

Auf Gran Canaria gibt es viele Freizeitangebote. Das Erasmus-Netzwerk ist auf Gran Canaria sehr gut, von der ESN-Organisation werden viele Aktivitäten, Ausflüge, Treffen und Partys organisiert. Dadurch lernt man schnell viele Menschen kennen. Die Ausflüge zu Beginn sind sehr gut, um sich den Rest der Insel anzugucken, ohne sich ein eigenes Auto mieten zu müssen. Man bekommt einen guten ersten Eindruck von der Insel und man lernt die anderen Erasmus-Studenten kennen. Die Natur von Gran Canaria ist atemberaubend, viele Ecken würde man so nicht auf einer kanarischen Insel erwarten. Mein Freundeskreis bestand zu einem großen Teil aus anderen deutschen Studenten. In dem gesamten Erasmus-Programm sind generell viele Deutsche, viele Italiener und Franzosen. Den Großteil unserer Freizeit haben wir am Strand verbracht. Viele Studenten haben sich zwischendurch, vor allem auch am Ende des Semesters, die anderen kanarischen Inseln angeguckt. Mit dem Flugzeug oder der Fähre kann man die meisten Inseln gut auf direktem Weg erreichen. Auf den Inseln würde ich empfehlen ein Auto zu mieten, um sich möglichst viel angucken zu können. Es bietet sich auch an, einen Van zu mieten oder zu zelten.



Fazit

Ich würde jedem empfehlen ein Auslandssemester auf Gran Canaria zu machen. Das Wetter ist meistens sehr gut, das Meer ist in der Nähe und die Kaffeepreise sind sehr niedrig. Durch mein Auslandssemester habe ich Freunde fürs Leben gefunden und viel erlebt. Ich hatte sehr viel Spaß, hab einiges über mich und andere gelernt und eine neue Kultur kennengelernt. Wenn es sich anbietet, würde ich auf jeden Fall versuchen so viel wie möglich von den Inseln zu sehen. Viele neue Erfahrungen und Eindrücke, eine neue Kultur kennenlernen gehören für mich zu einem Hauptpunkt der Erasmus-Erfahrung, weshalb man nicht versuchen sollte so viele Kurse zu belegen, wie man es sonst in Deutschland machen würde.



Mein genereller Tipp: Wenn möglich würde ich mich immer an Studenten wenden, die schon ein Auslandssemester auf Gran Canaria gemacht haben – die helfen gerne!